

## Liebe Leserinnen und Leser!

Das Schwerpunktthema dieser Ausgabe der »Sozialen Psychiatrie« ist die DGSP-Jahrestagung, die mit dem Titel »Sozialpsychiatrische Versorgung unter dem Gesichtspunkt gesellschaftlicher Ungleichheiten« vom 15. bis 17. November 2018 in Magdeburg stattgefunden hat. Wir danken allen Referentinnen und Referenten, die uns ihre Vorträge zur Verfügung gestellt oder extra für die SP verschriftlicht haben.

Die Tagung war von dem Leitgedanken bestimmt, die bestehenden gesellschaftlichen Ungleichheiten auf verschiedenen Ebenen zu analysieren und daraus Handlungsansätze für die fachpolitische Diskussion, die psychiatrische Versorgung und die Teilhabe von Menschen mit psychischen Erkrankungen abzuleiten bzw. deren Empowerment zu stärken.

Ulrich Schneider konstatiert eine zunehmende soziale Ungleichheit und leitet daraus die Herausforderung für die Wohlfahrtspflege ab, sich an die Seite der Armen zu stellen. Rüdiger Mautz stellt das Konzept der »Sozialen Orte« vor, mit dem ungleiche Lebensverhältnisse reduziert und die Stabilität und Qualität des gesellschaftlichen Zusammenhalts gestärkt werden können. Henning Daßler führt in seinem Beitrag Maßstäbe psychiatrischer Versorgungsqualität insbesondere im Hinblick auf die Entwicklung gemeindepsychiatrischer Strukturen auf, benennt bestehende Hemmnisse und verweist auf bewährte Empowerment-Strategien, die für gemeindepsychiatrische Profis, Psychiatrie-Erfarene und Angehörige gleichermaßen wirksam werden können. Daßlers Hinweis auf die

besondere Kompetenz der Betroffenen bei der Artikulation eigener Interessen und zur Selbstorganisation wird u.a. in dem Bericht von Angelika Lacroix untermauert, die die EX-IN-Bewegung als Motor der Veränderung der psychiatrischen Strukturen sieht. Auch das Bundesteilhabegesetz (BTHG) bietet Chancen der Selbstermächtigung und Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen, wenn, wie Petra Gromann darstellt, bei der Bedarfsermittlung und der Teilhabeplanung gelingende Lösungen für einen an den Zielen der Leistungsberechtigten ausgerichteten Entwicklungsprozess gefunden werden. Eine regelhafte Einbeziehung der Sozialpsychiatrischen Dienste (SpDi) in die Planverfahren nach dem BTHG fordert Hermann Elgeti, der auf der Basis einer bundesweiten Umfrage die Potenziale und Barrieren für eine wirksame Umsetzung des Auftrags der SpDi in den einzelnen Bundesländern darstellt.

Zum Programm der Jahrestagung gehörten neben den Referaten ein Symposium zur Elektrokrampftherapie (EKT), zahlreiche Workshops, die Verleihung des Forschungs- und Nachwuchspreises der DGSP und eine Veranstaltung der Stiftung für Soziale Psychiatrie (siehe hierzu u.a. den Tagungsbericht von Redaktionsmitglied Ilja Ruhl in der letzten SP).

Der Beitrag von Eva Heim, Marina Langfeldt und Peter Lehmann fasst die Beiträge des Symposiums »Die Wiederverkehr des Elektroschocks – Legitime Therapie oder verantwortungslose Schädigung?« zusammen. Michael Hechsel skizziert die Diskussionen in dem Workshop zu den Auswirkungen der veränder-

ten Rahmenbedingungen auf die in der sozialpsychiatrischen Arbeit Beschäftigten.

Traditionell dokumentieren wir in der SP die Laudationes des DGSP-Forschungs- und Nachwuchspreises (Silvia Krumm und Heike Dech). Neu ist, dass die Preisträger in einem Interview (Nicolas Rüschi) bzw. einem Aufsatz (Alina Isabelle Bohnhorst) ihre Arbeiten vorstellen und die für die Preise Nominierten aufgeführt werden.

Des Weiteren setzen sich zwei Artikel (Norbert Schalast, Thomas R. Müller) mit den öffentlichen Debatten um die Gefährlichkeit psychisch erkrankter Menschen nach den Gewalttaten in Amberg und Bottrop im Januar 2019 auseinander. Außerdem finden Sie Beiträge zu einer Wanderausstellung der deutschsprachigen Psychiatriemuseen (Rolf Brüggemann), zum 90. Geburtstag des Leipziger Sozialpsychiaters Klaus Weise (Rosi Haase und Matthias Uhle) und zum Tod einer psychiatriee erfahrenen Sozialarbeiterin (Maria Rave-Schwank).

Ilse Eichenbrenner hat auf den 69. Internationalen Filmfestspielen 88 Filme gesehen und für ihren Bericht 15 für die SP-Leserschaft empfehlenswerte Filme ausgewählt.

Wir würden uns freuen, wenn diese »Soziale Psychiatrie« für Sie interessante und diskussionswürdige Beiträge bietet.

Für die Redaktion  
Thomas R. Müller